

Allerlei.

Wildbad, 19. Dez. Gar Manche müssen die kommende Festzeit fern von den Ihrigen erleben, denn mancherlei Berufe und mancherlei Arbeiten gestatten selbst an Weihnachten keine Freizeit. Aber auch sie werden nicht vergessen. Schon liegt allerhand bereit, was ihnen am Christabend von Liebe und treuem Gedenken einen deutlichen Beweis geben soll. Und nun geht's ans Packen! Auch das ist eine Kunst, die gelernt sein will und die — nicht jeder kann. In den nächsten Wochen, wo auf Weihnachten und Neujahr der Paketversand sich geradezu ins Unheimliche steigert, muß jeder Absender vor allem darauf bedacht sein, ein recht sorgfältig gemachtes festes Paket zur Post zu geben, das nicht gleich entzwei geht, wenn es verladen wird. Man erlebt in dieser Beziehung die unglaublichsten Dinge, und es ist schade, wenn allerhand hübsche, mit bester Absicht gewählte Geschenke kaputt gehen, weil sie eben schlecht eingepackt waren. Es wird ja wohl dann der Post die Schuld in die Schuhe geschoben, aber eigentlich ist sie wohl in den wenigsten Fällen zu tadeln. Ein wirklich hübsches Paket wird beim Öffnen schon großes Entzücken hervorrufen. Alle Gegenstände in gleichfarbiges Seidenpapier gehüllt, mit Bändchen umwunden, dazwischen Tannenzweige mit ein paar Lamettafäden aufgeputzt, beim Öffnen zuoberst ein Weihnachtsgruß — das bereitet Freude, ehe noch die Geschenke eigentlich zum Vorschein kommen, nur durch die Weihnachtsstimmung und liebevolle Sorgfalt, die daraus spricht. Vielleicht macht sich da und dort eine Leserin diese Anregung zunutze; sie wird mit wenig Mitteln durch solch anmutige Darbietung ihre Gabe doppelt wertvoll und lieb machen.

Balingen, 18. Dez. Eine Wirkung des Erdbebens ist in den Berichten noch nicht genügend festgestellt worden. Nicht nur eine Veränderung der Quellen, teils Versiegun, teils Neuvorkommen, ist zu bemerken, sondern die ganze Gegend ist seit der Nacht des 16. November etwa um die Hälfte oder noch mehr ihres vorherigen Wasserbestandes vermindert. In Dürrwangen z. B. ist eine Mühle, die vorher auf Dampf angewiesen war und dann sofort sägen, mahlen und Elektrizität erzeugen konnte. Ähnliches wird auch vom Schmiedetal gemeldet. In der Nähe von Tailsingen will man an einem Berge eine entschiedene Veränderung bemerkt haben gegenüber dem früheren Aussehen, und zwar ganz ungesucht. Erdrisse und Rutschungen auf den Feldern kommen auch auf der südlichen Gegend bei Dürrwangen vor, links vom Bahngleise.

Von der oberen Donau, 18. Dez. Es wurde in den letzten Tagen berichtet, daß das Erdbeben an verschiedenen Vertikalitäten des Donautales zwischen Tuttlingen und Beuron Schaden angerichtet hat. Nun erzählen Wanderer, die kürzlich die Strecke von Beuron bis Sigmaringen durchwandert haben, daß auch hier das Beben sich stark

bemerkbar gemacht hat. Fast alle Ruinen, Burgen und Schlösser des Tales haben notgelitten. Auf Burg Wildenstein wie auf Schloß Berenwag entstanden Mauerrisse. Der Waldhüter, der auf Schloß Berenwag untergebracht ist, kann seine alte Wohnung nicht mehr beziehen; die Kosten der Reparaturarbeiten im ganzen Schlosse werden auf 10 000 M. geschätzt. An der Ruine Hausen stürzte die Ostwand ein. Nach den Mitteilungen eines Bahnbeamten war nach dem gewaltigen ersten Stoß das Niedersinken der Felsmassen in der sternhellen Nacht furchterlich anzuhören. Die Rehe im Walde gaben brüllende Klageklänge von sich und von den Felsen her ertönte das Wellen der Fische.

Aus Turin wird geschrieben: Soeben wird zur Mobilisierung der Altersklassen 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 im Piemont geschritten. Es herrscht hier bereits gewaltiger Unwille, da vorzugsweise die Piemontesischen Regimenter nach Afrika geschickt werden, weil sich, wie hier verlautet, die Sizilianer und Kalabreser weigern, in den Krieg zu gehen. Aus Piemont, Lombardien und Venetien sind fast alle Truppen wegbesördert; daher ist eine Massenmobilisierung notwendig. Im übrigen sind bei der Einwaggonierung eines Bataillons Alpini in Jorea bedenkliche Szenen vorgekommen. Vor Abfahrt des Zuges stellte sich eine Menge Sozialisten vor die Lokomotive auf das Geleise und riefen: „Abasso la guerra! Non si parte!“ (Nieder mit dem Krieg! Nicht wegfahren!) Viele Soldaten weinten, als der Zug sich in Bewegung setzte, während die Zeitungen natürlich von einem „großen Enthusiasmus der tapferen Krieger“ zu berichten wußten.

(Wie die Hunde schmuggeln lernen.) Der „Finanzier“, das Organ der italienischen Zollbeamten, erzählt, wie die italienischen Schmuggler an der schweizerischen Grenze ihre Hunde zu Schmugglern erziehen. Der Hund — auf die Masse kommt es nicht an — wird auf schweizerischem Gebiet in einem dunklen Kanne irgendeiner eisenen Hütte eingesperrt gehalten; man läßt ihn hier hungern und dursten und macht ihn dann zum Ziel eines ungefährlichen Schusses: die Munition besteht aus Salzkörnchen, und der Schütze ist ein als Zollbeamter verkleideter Schmuggler. Die Verletzungen, die der Hund davongetragen hat, sind bald wieder ausgeheilt, aber es bleibt dem Tier eine entsetzliche Furcht vor der Uniform des Zollbeamten, eine Furcht, die systematisch verschärft wird, da der verkleidete Schmuggler den Hund fortwährend schlägt und in jeder erdenklichen Weise peinigt. Wenn das Tier seinen Peiniger gründlich hasen gelernt hat, jagt man es auf Schleichwegen über die Grenze, in der Annahme, daß es sich mit sicherem Instinkt in das Haus flüchten werde, in welchem es, bevor es auf schweizerisches Gebiet gebracht wurde, sich einer besonders guten Behandlung zu erfreuen hatte. Trifft diese Annahme zu und findet der Hund allein den erwünschten Ort jenseits der Grenze, so kann seine Erziehung

als abgeschlossen betrachtet werden. Er wird dann zunächst noch einmal nach der Schweiz in sein Gefängnis gebracht und von dem Pseudobeamten in der gewohnten Weise angeleitet und geprügelt. Darauf bindet man ihm die aus Tabak, Zucker, Schokolade, Uhren usw. bestehende Schmuggelware auf den Rücken und jagt ihn, nachdem man ihm noch eine gehörige Tracht Prügel erteilt hat, zum zweitenmal über die Grenze. Es ist unglaublich, wie schlau die armen Tiere zu Werke gehen, um dem verhassten Zollbeamten, wenn sie ihn von fern sehen, auszuweichen. Sie schauen vorsichtig und ängstlich um sich, schnuppern, aber so leise, daß nicht ein Atemzug zu hören ist, schlagen neue Wege ein, verstecken sich hinter Steinhaufen und Buschwerk und suchen so lange, bis sie sicher zu dem guten Herrn gelangen. Manchmal aber schießt sie ein Kernschuß des Zollbeamten ins Hundeparadies.

Petersburg, 18. Dez. Der Minister des Auswärtigen, Sazonow, erklärte in einer Unterredung einem Vertreter der „Nowoje Wremja“ gegenüber, das Marokkoabkommen und die persische Frage bildeten einen Prüfstein für die Festigkeit des Dreibundes und der Tripleentente. Nirgends bestehe der Wunsch, die politische Gruppierung zu ändern. Eine etwaige Thronusurpation durch den früheren Schah würde nicht anerkannt werden. Rußland verzichte nicht auf eine Entschädigung für seine Operationskosten, werde jedoch die schwierige Finanzlage Persiens berücksichtigen. In der Dardanellenfrage führe Rußland keine amtlichen Verhandlungen, doch könne der russische Botschafter in Konstantinopel, Tscharykow, Privatgespräche darüber geführt haben. Die Frage, ob China Schritte von Rußland zu befürchten habe, könne verneint werden, so lange die chinesische Revolution für Rußland nicht bedrohlich sei. — Es wird versichert, der russische Botschafter Tscharykow habe gestern der Hofe die Erklärung abgegeben, daß er nicht mehr in eine Diskussion über die Dardanellenfrage eintreten werde.

Der Xenien-Verlag zu Leipzig hat auch neuer wieder einen Almanach auf das Jahr 1912 herausgegeben, der ein vornehm ausgestattetes, sehr lesenswertes und doch äußerst billiges Buch (nur 50 Pf.) von 232 Seiten darstellt. Trotzdem der Xenien-Verlag noch ein jüngeres Unternehmen ist, weist sein Bücherverzeichnis zahlreiche vorzügliche Werke und hervorragende Autorennamen auf. Waren im Xenien-Almanach 1911 Beiträge von: Avenarius, Bierbaum, Hauptmann, Ellen Key, Thomas Mann, Mitral, Ostini, Schnitzler und anderen, so sind auch im Almanach 1912 unter den Verfassern fast nur Berühmtheiten, Namen mit klingendem Klang, wie z. B.: Hans Bethge, Hans von Wolzogen, Lassillo von Schaffer, Georg Hirschfeld, Hugo Salus, Paul Friedrich, Laura Frost, Dr. Heinrich Spiro, Verhaeren, Knut Hamsun, Prof. Dr. Wolfgang Goette, Prof. Dr. Galland, Margarete von Schuch-Mantiewicz, Prof. Dr. Wilhelm Wachs-muth, Adolf Wilbrandt und a. m. Eine Goethehandzeichnung und 11 Bildbeigaben nach Originalen von Karl Bauer, Felix Bracquemond, Julia von Egloffstein, Fragonard, Straus, Augustin de Saint-Aubin, Ruisdael u. c. zieren das in sauberem Druck auf tadellos bestem Papier erschienene Werk, das in der Wildbrett'schen Buchhandlung (wie auch der Xenien-Almanach 1912) vorrätig ist, und jedermann zur Einsichtnahme bereitwilligst dort vorgelegt wird. (Ernst Krauß, Satteldorf.)

Die grössten Vorteile

bietet Ihnen bei Einkauf von

Ulster - Paletots - Anzügen

Capes (Umbang) - Loden-Joppen

Hosen etc. etc.

für Herren, Burschen und Kinder in grosser Auswahl
und sehr niedrigen Preisen

Gust. Feldmann, Pforzheim

Markt 3 neben dem Rathaus Markt 3.

**Sonntags ist mein Geschäft von 8—9 Uhr
und von 11—7 Uhr abends geöffnet.**



Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI'S Würze in Originalfläschchen
von 10 Pfg. an bis
Mk. 6.—

Bestens empfohlen von

Carl Bott, b. d. Linde.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Als geeignete

Weihnachts-Geschenke

für Damen

empfehle in allen Grössen und Preislagen:

Spitzenblusen,	Tuchjacken, schwarz,
Seidenblusen,	Jackenkleider,
Wollblusen,	Paletot, farbig,
Hausblusen,	Regenmäntel,
Kostümröcke,	Hauskleider.

H. Schanz, Damen- u. Kinderkonfektion.

Ein jederzeit willkommenes und
passend. Weihnachtsgeschenk für Damen
sind

abgepasste Stiekereiblusen,
und verkaufte dieselben von heute bis 31. Dezember
mit

10 Prozent Rabatt.

H. Schanz, Damenkonfektion.

Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmacher-
Meister

Hauptstrasse 117

empfehle fein gut sortiertes Lager gut
gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder
Art für Herren, Damen, Knaben,
Töchter und Kinder, in Sommer- und
Winterwaren in einfachen, sowie feinsten
Qualitäten. Auch Turnschuhe, 

Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne
Füllfutter. — Preise billigst. — Sofortige An-
fertigung nach Maß. —

Reparaturen rasch und billig.

Normal-Unterkleidung

von

Prof. Dr. G.

gaeger

Alleinige
Fabrikanten
W. Benger Söhne
Stuttgart

Verkaufsstelle zu Original-Fabrikpreisen

Ph. Bosch, Wildbad

Hauptstr. 121. — Tel. 32.

Telefon Nr. 83

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Blum daselbst.

Kindermäntel

Kinderkleidchen

Sammetkleidchen

Kinderkragen

von einfach bis feinst bei

H. Schanz,

Damen- u. Kinderkonfektion.

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal

empfehle als Weihnachtsgeschenke

Luftgewehre, Waffen, Munition,

Jagdgeräte, Touristenartikel,

- - - Sportartikel. - - -

Preislisen stehen zu Diensten.

Reparaturen werden angenommen.

In meinem **Ausverkauf** empfehle ich für
Weihnachts-Geschenke

grosse Auswahl in

Silber- und Nickelwaren, Kaffee-
u. Tee-Service, Kaffee- u. Tee-Kannen mit **20%**

Versilb. Bestecke unter Garantie d. Silberauflage, Tauf- u.
Patengeschenke, Paten- u. Kinderlöffel **15%**

Gold- u. Silberwaren, grosse Auswahl, mit **20%**

Um mein Lager vor Uebergabe noch zu reduzieren, habe ich die
Preise nochmals billiger gestellt und gebe, solange Vorrat reicht,
obigen Rabatt. — Bitte Schaufenster zu beachten. —

Telephon 482.

Karl Strieder

Pforzheim, Zerrennerstr. 8.

Ziegenfelle grau, weiss und Tier-Imitationen
in jeder Grösse. —

Angorafelle weiss und farbig. —

Echte Wildfelle in hervorragender Quali-
tät und Auswahl. —

Imitierte Wildfelle täuschende
Nachahmung
echter Felle.

Tapeten-Manufaktur-Versandhaus

H. Schweizer,

Telephon 558. Grossh. Bad. Hoflieferant. Telephon 558.

Pforzheim.

Grosse Auswahl in

Puppenstuben-Tapeten.